

Medienmitteilung

22. März 2019

Swissgrid Media Service
Bleichemattstrasse 31
Postfach
5001 Aarau
Schweiz

T +41 58 580 31 00
media@swissgrid.ch
www.swissgrid.ch

Übertragungsnetz: 2020 bleiben die Kosten für die Konsumenten gleich

Ein Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 4500 kWh bezahlt 2020 im Durchschnitt CHF 44 für die Leistungen von Swissgrid. Dies entspricht rund fünf Prozent der jährlichen Stromkosten. Damit bleibt die finanzielle Belastung der Endverbraucher für das Übertragungsnetz im nächsten Jahr auf dem aktuellen Niveau.

Die durchschnittliche finanzielle Belastung der Stromkonsumenten durch das Übertragungsnetz ist gegenüber 2019 unverändert. Für die Leistungen der nationalen Netzgesellschaft zahlt ein Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 4500 kWh durchschnittlich CHF 44. Dies macht rund fünf Prozent der gesamten jährlichen Stromkosten des Haushalts aus.

Die von Swissgrid erhobenen Tarife decken die Ausgaben für Systemdienstleistungen sowie für die Netznutzung. Zu den allgemeinen Systemdienstleistungen zählt Swissgrid unter anderem die Kosten für die Regelleistungsvorhaltung, zu den individuellen Systemdienstleistungen die Kosten für die Kompensation von Wirkverlusten oder für die Lieferung von Blindenergie. Unter Netznutzung summieren sich die Kosten für den Betrieb sowie den Um- und Ausbau des Netzes. Für das Jahr 2020 nehmen die Tarife für die allgemeinen Systemdienstleistungen und für die Netznutzung ab. Im Gegensatz dazu steigen die individuellen Systemdienstleistungstarife.

Deutlicher Rückgang beim Tarif für allgemeine Systemdienstleistungen

Der Tarif für die allgemeinen Systemdienstleistungen nimmt gegenüber 2019 um über 30 Prozent ab. Der Endverbraucher zahlt 2020 noch 0,16 Rappen (2019: 0,24 Rappen) pro kWh verbrauchten Strom. Die Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen werden grösstenteils durch die Regelleistungsvorhaltung verursacht. Swissgrid rechnet in diesem Bereich mit sinkenden Beschaffungskosten.

Die Tarife für die individuelle Systemdienstleistung «Wirkverluste» nehmen aufgrund voraussichtlich höherer Beschaffungskosten zu. Die Kosten für die Energie zum Ausgleich von Wirkverlusten folgen erfahrungsgemäss den Preisen an den Strombörsen. Hier geht Swissgrid von einem steigenden Niveau aus.

Medienmitteilung

22. März 2019

Leichter Rückgang der Tarife für die Netznutzung

Die Tarife für die Netznutzung sind im Vergleich zu 2019 rund 6 Prozent tiefer. Der Betriebsaufwand sowie die Kosten für Redispatch nehmen voraussichtlich zu. Die Auktionserlöse, die Swissgrid aus dem grenzüberschreitenden Engpassmanagement einnimmt, waren in den letzten Jahren jedoch deutlich höher als erwartet und haben massgeblich zum Aufbau einer Überdeckung beigetragen. Diese Überdeckung baut Swissgrid in den nächsten Jahren ab, was sich positiv auf die Netznutzungstarife auswirkt.

Zukünftige Entwicklung der Tarife für das Übertragungsnetz

Swissgrid engagiert sich konsequent für eine Senkung der Betriebskosten und der Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen. Dafür entwickelt das Unternehmen die Produktpalette stetig weiter, um die Liquidität am Regelleistungsmarkt zu erhöhen und die Hürden für neue Anbieter zu senken. Die Prognose über die zukünftige Tarifentwicklung ist jedoch mit Unwägbarkeiten verbunden, beispielsweise wegen der Preisentwicklung auf den Energiemärkten oder möglichen Forderungen aus rechtshängigen Verfahren.

Eine detaillierte Übersicht über die Tarife von Swissgrid sind [auf der Website](#) zu finden.

Systemdienstleistungstarif

Die Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen werden grösstenteils durch die Vorhaltung von Regelleistung verursacht. Mit der von den Kraftwerken zur Verfügung gestellten Regelenergie gleicht Swissgrid die kurzfristige Differenz zwischen Stromproduktion und -verbrauch aus.

Netznutzungstarif

Der Netznutzungstarif deckt die Kosten für die Erneuerung, den Ausbau und den Unterhalt des Übertragungsnetzes, ebenso für den Betrieb sowie die Überwachung aus den Leitstellen. Swissgrid berechnet die Tarife jeweils auf Basis von Prognosen. Ihre Tarife werden von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) überwacht.

Über- und Unterdeckungen

Über- oder Unterdeckungen können entstehen, weil Swissgrid die Tarife jeweils auf Basis von Planzahlen im Voraus ermittelt. Innerhalb des betroffenen Geschäftsjahres ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den geplanten und den tatsächlich realisierten Kosten und Erlösen. Diese Differenzen – Über- oder Unterdeckungen – gleicht Swissgrid in den Folgejahren aus.

Medienmitteilung

22. März 2019

Weiterverrechnung von Swissgrid Tarifen

Die Tarife für die Netznutzung und die individuellen Systemdienstleistungen stellt Swissgrid den direkt am Übertragungsnetz angeschlossenen Verteilnetzbetreibern in Rechnung. Diese kalkulieren auf Basis der umgewälzten Swissgrid Tarife und ihrer eigenen Netzkosten die Tarife für ihre Endverbraucher. Diese können daher je nach Verteilnetzbetreiber unterschiedlich hoch ausfallen.

Weitere Informationen: media@swissgrid.ch oder unter der Telefonnummer +41 58 580 31 00.

Mit Energie in die Zukunft

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortet als Eigentümerin den sicheren und diskriminierungsfreien Betrieb sowie den umweltverträglichen und effizienten Unterhalt, die Erneuerung und den Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes. An den Standorten in Aarau, Prilly, Castione, Landquart, Laufenburg, Ostermundigen und Uznach beschäftigt Swissgrid über 470 qualifizierte Mitarbeitende aus 20 Nationen. Als Mitglied des Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E nimmt sie zudem Aufgaben im Bereich der Netzplanung, der Systemführung und der Marktgestaltung im europäischen Stromtausch wahr. Verschiedene Schweizer Elektrizitätsunternehmen halten gemeinsam die Mehrheit des Aktienkapitals von Swissgrid.